

Negative Affektivität und Praktische Möglichkeiten  
16.-17. Oktober, 2024

Veranstaltet vom Institut für Philosophie (Universität Graz) und der Abteilung für Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie (Medizinische Universität Graz)

Deadline für Einreichungen: 26. Juli 2024

Keynotes: Jagna Brudzinska (Köln, Warschau), Guido Cusinato (Verona)

Beschreibung:

Affekte und Emotionen spielen eine bedeutsame Rolle in dem Leben, das wir als Erkenntnissubjekte und moralische Subjekte führen. Ihr besonderer Status verdankt sich nicht nur theoretischen Überlegungen; er zeigt sich auch im praktischen Handeln: Affektiv modellierte Sensitivitäten und Handlungsbereitschaften informieren, erweitern oder beschränken die subjektiv verfügbaren Optionen und die Selbstwahrnehmung. Erlebnismäßig intensive und vorherrschende negative Affekte und Emotionen gelten in der Regel als Störfaktoren oder sogar als Anzeichen psychischer Erkrankung: sie können unberechenbares, irrationales oder (selbst)zerstörerisches Verhalten auslösen und / oder die Fremd- und Selbstwahrnehmung nachhaltig verzerren.

Es ist das Ziel dieser Konferenz, einen Dialog zwischen Philosoph:innen und Expert:innen aus dem Gesundheitssektor anzuregen. Die Teilnehmer:innen sind aufgerufen, die Rolle der Affektivität für die Konstitution von Erfahrung vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer und praktischer Zugänge zu diskutieren. Dabei sollen insbesondere die Auswirkungen negativer Affekte und Emotionen auf die Regulierung menschlicher Handlungsmotivation und -fähigkeit reflektiert werden.

Das weite Forschungsfeld der menschlichen Affektivität und Emotionalität wird von einer Vielzahl verschiedener Disziplinen adressiert. Das Bestreben, ein umfassendes Verständnis dieses komplexen Forschungsfeldes zu erlangen, motiviert in besonderer Weise zur Zusammenarbeit theoretischer (Philosophie des Geistes, Handlungstheorie, Ethik, Werttheorie, etc.) und praktisch bzw. empirisch orientierter Disziplinen (Psychiatrie, Psychotherapie, klinische Psychologie, Psychoanalyse, etc.). Aus diesem Grund laden wir Forschende aus den oben genannten und anderen, angrenzenden Disziplinen dazu ein, sich an der Konferenz zu beteiligen. Einreichungen werden sowohl in englischer als auch deutscher Sprache angenommen.

Mögliche Themenschwerpunkte (nicht exklusiv):

- Die Unterscheidung von Affekt und Emotion
- Das Verständnis (negativer) Affekte und Emotionen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen
- Phänomenologische oder hermeneutische Beiträge zu Affektivität und Handlung
- Deskriptive und normative Aspekte negativer emotionaler Erfahrung
- Negative Affektivität und Leiblichkeit
- Negative Affektivität und Psychopathologie
- Negative Affektivität und Selbstwahrnehmung
- Positive Aspekte negativer Erfahrungen

Einreichungen:

Anonymisierte Einreichungen (Englisch oder Deutsch, max. 500 Wörter) werden bis zum 26.07.2024 entgegengenommen. Senden Sie diese unter dem Betreff „Negative Affectivity Call for Papers“ an [marlene.kneidinger@uni-graz.at](mailto:marlene.kneidinger@uni-graz.at)  
In einer zusätzlichen Datei nennen Sie bitte Ihren Namen, E-Mail-Adresse und institutionelle Zugehörigkeit (wenn bestehend).

Für etwaige Fragen zur Konferenz kontaktieren Sie bitte:  
Bernhard Geißler ([bernhard.geissler@uni-graz.at](mailto:bernhard.geissler@uni-graz.at))  
Denis Džanić ([denis.dzanic@uni-graz.at](mailto:denis.dzanic@uni-graz.at))

Organisationsteam:

Bernhard Geißler, Denis Džanić, Sonja Rinofner-Kreidl, Jolana Wagner-Skacel